

Zeitschrift:	Wissen und Leben
Herausgeber:	Neue Helvetische Gesellschaft
Band:	14 (1914)
Rubrik:	Mitteilungen des schweiz. Schriftstellervereins (S.E.S) = Communications de la société des écrivains suisses (S.E.S.)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dernen Demokratie in England die Wege zu weisen und den Massengeist, den unser hochindustrielles Zeitalter gebiert, in die richtigen Bahnen zu lenken. Die demokratische Saat, die der Bürgermeister von Birmingham ausgestreut, ist gegen seinen Willen aufgegangen; nach dem Sturz der Konservativen ist eine Nuance Liberalismus zur Macht gelangt, die heute bis weit in die Reihen der konservativen Linien Schrecken und Hass verbreitet: *Lloyd George*. Es mag sein, dass das Tempo des englischen Schatzkanzlers, in dem er umfassende Reformen durchführte, zu rasch war und sein Radikalismus der Zeit etwas voraus eilt. Von Lloyd George, der als eine Art Bahnbrecher gelten kann, ist aber eine neue bedeutsame Be trachtungsweise des politischen und sozialen Lebens in England ausgegangen. Die Leistungen der Sozialpolitik des Kabinetts Asquith-Lloyd George stehen in der internationalen Sozialpolitik beispiellos da. H. A. Walter (die neuere englische Sozialpolitik, Berlin 1914) vertritt sogar die Anschauung, solche Leistungen könnten kaum je wieder erreicht werden,

es sei denn, dass in irgend einem anderen Lande die sozialpolitische Reaktion, der die englische Arbeiterschaft in dem letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts ausgesetzt war, sich wiederhole. In England hat diese staatliche Sozialpolitik ihre guten Wirkungen gerade da bemerkbar gemacht, wo früher die Grenze zwischen Existenzmöglichkeit und Elend war. Der Pauperismus hat in dem letzten Jahrzehnt in England furchtbare Fortschritte gemacht; der Anblick soviel menschlichen Elends gab Lloyd George die Kraft, den Besitzenden ins Gewissen zu reden, von ihnen Opfer zu verlangen und für die Massen nicht Pflichten, sondern auch Rechte zu fordern. Mit Lloyd George ist ein neues Zeitalter großen volkstümlichen Liberalismus hochgekommen, der über dem Paktieren mit den historischen Mächten sich stets seiner Mission erinnerte.

Ein solcher Erneuerer des Liberalismus, ein Staatsmann, der eine neue Ära in der Politik Englands inaugurierte, hätte derjenige werden können, der als Bürgermeister von Birmingham so hoffnungsvoll begann.

PAUL GYGAX

□ □ MITTEILUNGEN □ □ DES SCHWEIZ. SCHRIFTSTELLERVEREINS (S.E.S.) COMMUNICATIONS DE LA SOCIÉTÉ DES ÉCRIVAINS SUISSES (S.E.S.)

Am 11. Juli hielt der Vorstand des S. E. S. im Landhaus seines Vorsitzenden in Göschenen eine Sitzung ab, in der eine lange Traktandenliste behandelt wurde. Im Vordergrund der Beratungen stand der Entwurf eines Verlagsvertrages, der mit der Firma Huber & Cie. in Frauenfeld um die Weihnachtspublikation des S. E. S. abgeschlossen werden soll.

Das Buch, das in großer Auflage erscheinen wird, trägt den Titel *Schweizererde*; es vereinigt unveröffentlichte Arbeiten unserer Mitglieder J. Bosshart, H. Federer, S. Gfeller, A. Huggenberger, J. Gerlehner, M. Lienert, F. Ramuz, J. Reinhart und E. Zahn. Eine Einleitung Dr. Faesis, die die Bestrebungen, Aufgaben und Zwecke des

schweizerischen Schriftstellervereins behandelt, soll ein weiteres Publikum mit unserer Organisation bekannt machen. Dem Buche wird auch ein Mitgliederverzeichnis beigegeben werden. Der Vorstand hofft, dass dieser ersten Publikation des S. E. S. ein voller Erfolg beschieden sein wird. Denn von der Aufnahme dieses Buches, das eine sehr gediegene Ausstattung erhalten soll, wird es abhangen, ob der S. E. S. auch in Zukunft mit derartigen Publikationen wird an die Öffentlichkeit gelangen können.

Der Vorstand hat ferner die Aufnahme folgender Personen in dem S. E. S. beschlossen:

Als ordentliche Mitglieder: Carl Friedrich Wiegand, Zürich; Freiherr Emanuel von Bodman, Tägerwilen bei Konstanz; Paul Ilg, Berlin; J. P. Porret, Bel-Air, Neuchâtel.

Als unterstützende Mitglieder: Dr. Dessekker, Bern; C. M. Ebell, Zürich; O. Th. Freisz, Zürich; A. Grieder, Zürich; R. Hallheimer, Zürich; Dr. F. Hegar, Zürich; A. Huber, Göschenen; R. Kaufmann-Kisling, Zürich; E. Kuser, Zürich; Frau Dr. Meyer-Imhof, Zürich; Dr. H. Meyer-Ruegg, Zürich; Seb. Müller, Altdorf; Otto Pfleghard, Zürich; E. Rudolph, Zürich; Schuler-Erni, Zürich; Dr. C. Schoeller, Zürich; Frl. Math. Schwarzenbach, Zürich; Frau Schwarzenbach, Zürich; Frau Schwarzenbach-Jenner, Rüschlikon; Prof. Sieveking, Zürich; Dr. Staehelin, St. Moritz; H. Streiff-Usteri, Zürich; Prof. Dr. A. Tobler-Blumer, Zürich; Frau Prof. Valentin, Bern; A. Wüscher, Zürich; O. Zuppinger-Fischer, Zürich.

Der Vorstand richtet bei dieser Gelegenheit an die Mitglieder des S. E. S. die Bitte, ihm bei der Samm-

lung von unterstützenden Mitgliedern behilflich sein zu wollen, sei es durch die direkte Gewinnung von Freunden, sei es dadurch, dass dem Sekretariat Adressen mitgeteilt werden, an die es Propagandazirkulare versenden kann. In diesem Fall ist es von Vorteil, wenn die Mitglieder ihre Visitenkarte dem Sekretariat zur Beilage übermitteln.

Der Vorstand hat sodann das Rundschreiben an die Mitglieder des S. E. S. gutgeheißen. Er hat bei diesem Anlass sein Bedauern geäußert, dass eine größere Anzahl der Mitglieder es unterlassen hat, auf das Zirkular zu antworten. Es sei daher die Bitte ausgesprochen, dass die Mitglieder, die sich noch nicht geäußert haben, ihre Antwort nachholen. Die Tätigkeit des Sekretariats kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Mitglieder des S. E. S. unbedingte Solidarität zeigen.

Eine Reihe interner Vereinsgeschäfte, wie die Gewährung von Rechtsschutz an ein Mitglied in einem beginnenden Prozess, die Festsetzung von Sekretariatsgebühren usw., bildeten die weiteren Behandlungsgegenstände. Die nächste Generalversammlung wird voraussichtlich im Februar 1915 in einer Stadt der französischen Schweiz stattfinden.

Erwähnt sei noch, dass sich bereits eine Anzahl von literarischen Gesellschaften für die Vermittlung von Vorträgen an das Sekretariat gewandt hat.

Der ständige Sekretär:
Guido Zeller, Rechtsanwalt,
Bern, Waghausgasse 4

*

Der französische Text folgt im nächsten Heft.

Verantwortlicher Redaktor Dr. ALBERT BAUR in ZÜRICH. Telephon 7750
Redaktor in Bern Dr. HANS BLÖSCH, Bümpliz.